

BUNDESGERICHTSHOF

BESCHLUSS

IX ZR 69/91
zu 3/21/15 W 653/72
(148/144 WGK 295/67
und 12 WGA 740/65)

in der Rückerstattungssache

1. Axel H[REDACTED],
K[REDACTED]straße [REDACTED], [REDACTED]-[REDACTED] Z[REDACTED],
2. Marianne Rosson geb. Ha[REDACTED],
M[REDACTED] View, County of Santa Clara, C[REDACTED]/U[REDACTED].

Antragsteller
und Beschwerdeführer,

g e g e n

1. unbekannte Erben des verstorbenen
Harald Freiherr von Mü[REDACTED],
letzte Anschrift: Altkunft V[REDACTED], Al[REDACTED], [REDACTED]-[REDACTED] V[REDACTED],
2. Dr. Rolf G[REDACTED],
B[REDACTED]weg [REDACTED], F[REDACTED],
- Verfahrensbevollmächtigter Rechtsanwalt Dr. D. O[REDACTED],
zu 2: K[REDACTED]straße [REDACTED], F[REDACTED] -
3. Margarete Ha[REDACTED],
Maria-T[REDACTED]-Straße 18, Mü[REDACTED],
4. unbekannte Erben des am 24. September 1972 verstorbenen
Walter P[REDACTED], letzte Anschrift: G[REDACTED]-Allee [REDACTED], B[REDACTED],
5. ungeteilte Erbengemeinschaft nach der am 3. November 1970
verstorbenen Maria Kn[REDACTED], bestehend aus

- a) unbekannte Erben des am 8. Juli 1977 verstorbenen Alfred G[REDACTED], letzte Anschrift: Otto-W[REDACTED]-Straße [REDACTED], Bad N[REDACTED],
 - b) Rosel M[REDACTED] geb. G[REDACTED], Wi[REDACTED]straße, Bad N[REDACTED],
 - c) Cäcilie F[REDACTED] geb. G[REDACTED], B[REDACTED]straße [REDACTED], Bad N[REDACTED],
 - d) Erna Fa[REDACTED], T[REDACTED]straße [REDACTED], M[REDACTED] [REDACTED],
 - e) unbekannte Erben des am 27. Dezember 1973 verstorbenen Franz K[REDACTED], letzte Anschrift: I[REDACTED]weg [REDACTED], S[REDACTED]-Bad C[REDACTED],
 - f) Frieda R[REDACTED] geb K[REDACTED], Re[REDACTED]straße [REDACTED], S[REDACTED],
- Verfahrensbevollmächtigter zu 5: Rechtsanwalt Helmut Te[REDACTED], Ku[REDACTED]straße [REDACTED], B[REDACTED] [REDACTED], als Abwickler der Praxis des verstorbenen Rechtsanwalts Dr. Ri[REDACTED], zuletzt: Ku[REDACTED]straße [REDACTED], B[REDACTED] -
6. Dr. Hertha Na[REDACTED], [REDACTED] West 70th Street, N[REDACTED] Y[REDACTED] [REDACTED], [REDACTED], U[REDACTED], als Testamentsvollstreckerin für den Nachlaß des verstorbenen Alfred S[REDACTED],
- Verfahrensbevollmächtigter zu 6: Rechtsanwalt Dr. Hellmuth Fr[REDACTED], Auf dem Gr[REDACTED] [REDACTED], B[REDACTED] [REDACTED] -
7. D[REDACTED] B[REDACTED] AG, vertreten durch ihren Vorstand, zuletzt benannt: Franz Heinrich U[REDACTED] und Dr. Klaus Me[REDACTED], Otto-S[REDACTED]-Allee [REDACTED], B[REDACTED] [REDACTED],

Antragsgegner
und Beschwerdegegner

- 3 -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Merz und die Richter
Dr. Kreft, Dr. Fischer, Dr. Zugehör und Dr. Ganter

am 21. November 1991
beschlossen:

Die Überprüfung des Beschlusses des
3. Zivilsenats des Kammergerichts vom
25. März 1987 - berichtigt durch Be-
schluß vom 30. September 1991 - wird
abgelehnt.

G r ü n d e

Die Antragsteller haben 1987 einen Antrag auf Überprü-
fung der Entscheidung des Kammergerichts nach Art. 7 des
Gesetzes Nr. 25 der Alliierten Kommandatura Berlin beim
Obersten Rückerstattungsgericht für Berlin gestellt. Das
Verfahren ist nach § 7 Abs. 1 des Gesetzes zur Überleitung
der Zuständigkeit der Obersten Rückerstattungsgerichte auf
den Bundesgerichtshof - BGBl 1990 I S. 2862 - übergegangen
und vom IX. Zivilsenat nach dem bisherigen Verfahrensrecht
zu Ende zu führen.

Der Senat lehnt gemäß Art. VI Abs. 3 des Gesetzes
Nr. 25 die Überprüfung ab.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

Es ist nicht zu erkennen, daß das Kammergericht von einem unrichtigen Tatbestand ausgegangen wäre, wenn es feststellt, das Gemälde von Pieter N. "Bildnis eines jungen Kavaliers" sei bereits im Jahre 1931 an die Rechtsvorgängerin der Antragsgegnerin zu 7) zur Sicherung übereignet worden, so daß ein Entziehungsfall nach Art. 2 und 3 der in Berlin geltenden Wiedergutmachungsanordnung (REAO) nicht in Frage komme. Das gilt auch wegen der Möbelstücke und Kunstgegenstände, die in mehreren Partien bei dem Auktionshaus Lepke versteigert worden sind. Das Kammergericht hat nicht feststellen können, daß einer der Antragsgegner zu 1) bis 6) rückerstattungspflichtig wäre, weil er solche Gegenstände erworben hätte, wobei es sowohl von einer Pfändung der Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung, als auch einer - unwirksamen - Verpfändung, als auch einer wirksamen Sicherungsübereignung alternativ ausgegangen ist. Daß das Kammergericht dabei Beweise zu erheben unterlassen oder den erhobenen Beweisen widersprechende Feststellungen getroffen hat, ist nicht ersichtlich.

Eine Kostentragungspflicht wird nicht angeordnet
(Art. 11 des Gesetzes Nr. 25).

Merz

Kreft

Fischer

Zugehör

Ganter